



AYUDAME

– Kinderhilfswerk Arequipa e.V. –

www.ayudame.de



*An alle Freundinnen und Freunde von AYUDAME:
Mitglieder, Spenderinnen und Spender,
Patinnen und Paten und weitere Interessierte*

Vorstand

Dr. Andreas Eckert (Vorsitzender)
Sarah Rieger (Stv. Vorsitzende)
Dr. Stefan Parhofer (Schatzmeister)

Jahresrundbrief 2021

Essen, im November 2021

Liebe Freundinnen und Freunde von AYUDAME,

im Anschluss an unsere jährliche Mitgliederversammlung möchten wir das laufende Jahr wie üblich mit Informationen über die aktuellen Entwicklungen in Arequipa und in unserem Verein abschließen. Die Thematik der Corona-Pandemie spielt dabei leider nach wie vor eine sehr große Rolle, Nuestro Hogar ist für die Kinder weiterhin geschlossen. Gleichwohl wird sich dieser Rundbrief natürlich auch erfreulichen Themen widmen.

Bevor wir einen Blick auf die Mitgliederversammlung und die derzeitige Lage in Peru werfen, möchten wir Ihnen unsere langjährige Mitarbeiterin Rocío einmal genauer vorstellen. *Rocío Amparo Calizaya Morales* arbeitet mittlerweile seit mehr als 30 Jahren in unserem Projekt und ist aus Nuestro Hogar nicht mehr wegzudenken. Für die Mitgliederversammlung in diesem Jahr hat sie uns ein *wunderbares zehninütiges Video über ihre Arbeit als Sozialarbeiterin* aufgenommen. Dieses kann über unseren Youtube-Kanal, erreichbar u.a. über den Link auf unserer Homepage, angeschaut werden.



Rocío mit Ursula Stellmacher

Ende der 1980er Jahre begann Rocío mit Ursula Stellmacher den Aufbau der Nähwerkstatt und übernahm nach deren Rückkehr die Leitung vor Ort. Als die Werkstatt vor einigen Jahren schließen musste, wechselte Rocío auf die Position der Sozialarbeiterin, die zu diesem Zeitpunkt gekündigt hatte. Die neue Aufgabe brachte zahlreiche Herausforderungen in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen mit sich.

Wenn eine Familie in das Projekt aufgenommen werden möchte, besucht Rocío diese zunächst einmal zu Hause. Dabei schaut sie sich die Lebensumstände der Kinder genau an, wie etwa die Wohngegend, sanitäre Anlagen und die Schlafplätze der Familie. Wenn die Kinder dann die Einrichtung besuchen, bleibt Rocío als ständige Ansprechpartnerin für die Eltern immer erreichbar, sowohl in Bezug auf organisatorische Fragen zu Anträgen und Krankenversicherungen als auch zu den Strukturen in Nuestro Hogar. Manchmal reicht auch einfach ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Eltern, um ihre Situation ein klein wenig zu verbessern.

Ihre Aufgabe ist es außerdem, die Beiträge der Eltern zum Projekt zu koordinieren, u.a. die Arbeitsstunden der Eltern, mit denen sie beim Putzen der Räume, in der Küche oder im Garten mithelfen.

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: AYUDAME E.V., IBAN: DE39 7002 0270 6320 2620 01 BIC: HYVEDEMMXXX

Vorsitzender: Dr. Andreas Eckert, Pützlochstr. 81, 51061 Köln; andreas.eckert@ayudame.de, Tel.: 0221-6640919
Stv. Vorsitzende, Praktikabetreuung: Sarah Rieger, sarah.rieger@ayudame.de; **Schatzmeister:** Dr. Stefan Parhofer, stefan.parhofer@ayudame.de; **Patenschaften:** Elisa Knöll, elisa.knoell@ayudame.de
Mitgliederbetreuung: Michael Weber, michael.weber@ayudame.de

Wenn Praktikant*innen nach Arequipa kommen, gibt es häufig eine ganze Menge an neuen Eindrücken, die auf sie einprasseln. Die Situation in einem fremden Land mit einer anderen Sprache ist für den ein oder anderen auch erst einmal beängstigend. Um ihnen den Start zu erleichtern, ist Rocío für sie immer erreichbar und begleitet sie auch gerne zu einem Arztbesuch oder hilft den richtigen Bus zu finden. Ganz besonders spannend ist für die Praktikant*innen auch ein Einblick in Rocíos Arbeit. So können sie sie auf Hausbesuche begleiten, um sich selber einen Eindruck von den Lebensumständen der Kinder zu machen.



Rocio in in ihrem Büro

Da Rocío diese Arbeit bereits einige Jahre so toll macht, haben wir 2019 beschlossen, ihr ein Studium der Sozialen Arbeit zu finanzieren. Seitdem ist sie eifrig dabei, viele neue Dinge zu lernen und ist jedes Mal eine der Besten ihres Jahrgangs. Viele ihrer Erkenntnisse hat sie auch schon mit den anderen Mitarbeiterinnen teilen können, sodass die gesamte Institution von ihrer Ausbildung profitieren kann.

Wir sind immer wieder stolz, mit wie viel Engagement unsere peruanischen Mitarbeiterinnen sich jeden Tag für das Projekt einsetzen und hoffen, dass wir diese Zusammenarbeit noch viele Jahre so aufrechterhalten können.

Mitgliederversammlung 2021 – das nächste neue Format

Nachdem wir im letzten Jahr unsere erste digitale Mitgliederversammlung abgehalten haben, haben wir uns in diesem Jahr noch einmal einen Schritt weiter gewagt. Unter Einhaltung aller Regularien war erfreulicherweise wieder ein Treffen vor Ort in Würzburg möglich. Jedoch haben wir im letzten Jahr auch die Annehmlichkeiten der digitalen Variante kennengelernt, sodass wir zusätzlich eine Online-Teilnahme ermöglicht haben. Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr die abschließende Videokonferenz mit unserer Direktorin Maria Elena, nun begleitet von Rocío.



Andreas Eckert bei der hybriden Mitgliederversammlung

Wir freuen uns sehr, dass auch diese hybride Form mit 15 Anwesenden vor Ort und 25 Online-Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde und der Ablauf bis auf kleinere Schwierigkeiten problemlos funktioniert hat. Sicherlich werden wir uns für das nächste Jahr eine ähnliche Form überlegen.

Wir freuen uns sehr, dass auch diese hybride Form mit 15 Anwesenden vor Ort und 25 Online-Teilnehmenden sehr gut



Verteilung in Nuestro Hogar durch Maria Elena und Rocío

Natürlich gibt es auch inhaltlich einiges von der Versammlung zu berichten. Für einen tollen Start in die Sitzung sorgte die Vorführung der oben bereits erwähnten Videobotschaft von Rocío. Anschließend führte unser erster Vorsitzender Andreas Eckert durch die weiteren Programmpunkte.

Im Bericht zur aktuellen Lage in Arequipa stand leider zunächst der

ernüchternde Blick auf das vergangene Jahr, in dem die Institution aufgrund der Pandemie durchgängig geschlossen bleiben musste. Dies bedeutet aber nicht, dass die Familien in dieser Zeit auf sich alleine gestellt waren. Wie Sie bereits aus den vergangenen Berichten entnehmen konnten, unterstützen wir seit Beginn der Corona-Zeit nun auf eine andere Art. Die Lebensmittelzuschüsse nehmen den Eltern etwas die Last von den Schultern in dieser schwierigen Zeit und sichern gleichwohl die Grundversorgung. Außerdem werden mittlerweile regelmäßig Masken und Desinfektionsmittel ausgegeben, um einen besseren Schutz zu ermöglichen.

Unsere Sorge gilt natürlich in erster Linie den Kindern und den Auswirkungen dieser Zeit auf ihre persönliche und schulische Entwicklung. In dieser Hinsicht stand die Anschaffung von technischen Hilfsmitteln im Vordergrund, sodass die Kinder verstärkt an Online-Angeboten der Schule oder unseres Projektes teilnehmen konnten. Regelmäßig erreichen uns tolle Fotos und Videobotschaften der Lehrerinnen von *Nuestro Hogar*, die immer wieder viel im digitalen Austausch mit ihren Gruppen stehen. Sicherlich



Digitale Bastelstunde mit Lehrerin Delsi

hat es einige Zeit gedauert, mit dieser neuen Methode des Unterrichtens zurecht zu kommen, jedoch sind der Kreativität auch hier keine Grenzen gesetzt. Von kurzen Lehrvideos zur Erklärung von Hygiene und dem Tragen von Masken, bis zu Bastelanleitungen wird vieles umgesetzt.

In der Videokonferenz mit Maria Elena und Rocío wurde zugleich eines schnell klar: die Situation in Peru ist weiterhin stark angespannt. Das nach wie vor schwache Gesundheitssystem bleibt vollkommen überlastet und es gibt keine freien Betten auf den Intensivstationen. Dementsprechend ist auch die Mortalitätsrate immer noch sehr hoch. In Arequipa beginnt nun bald der Sommer und man hofft auf eine Entlastung. Allerdings würden die Leute auch wieder unvorsichtiger in dieser Zeit, sodass es ungewiss bleibt, wie sich die Lage weiter entwickeln wird. Die Impfquote liegt nur bei knapp 50%, allerdings sind bereits ein Großteil der Mütter und des Personals geimpft. Glücklicherweise gab es auch innerhalb der Familien des Projektes bislang noch keine Todesfälle oder schweren Verläufe.

Zu Hause herrscht allerdings oft keine besonders gute Stimmung. Die Kinder sind der gesamten Situation längst überdrüssig und hoffen sehr auf eine Öffnung der Schulen und vor allem auch von *Nuestro Hogar*. Sie verlassen kaum das Haus und leben seit langer Zeit auf engstem Raum, ohne den Austausch mit Gleichaltrigen oder Rückzugsmöglichkeit zu haben. Die häufig alleinerziehenden Mütter sind oft gestresst, da sie keine andere Wahl haben, als die Kinder zu Hause zu lassen, während sie zur Arbeit gehen. Durch die Unterstützung mit weiteren Handys ist es jedoch leichter, weil die Kinder sie den ganzen Tag erreichen und einen engen Kontakt zum Personal von *Nuestro Hogar* haben können. Rocío betont, dass für alle Familienmitglieder vor allem die emotionale Unterstützung wichtig ist. Die Kinder können mit den Lehrerinnen neben schulischen Problemen auch über ihre Sorgen und Probleme sprechen. Da die Eltern dafür kaum Zeit haben, sind sie froh, sich an jemanden Vertrautes wenden zu können, wenn es ihnen nicht gut geht. Auch die Mütter fühlen sich durch die Maßnahmen oft isoliert, sodass auch bei ihnen die Frustration immer größer wird.



Zurzeit hoffen wir auf eine Öffnung der staatlichen Schulen und auch von Nuestro Hogar nach den peruanischen Sommerferien im März. Jedoch haben viele Angst vor Ansteckungen oder neuen organisatorischen Schwierigkeiten. Wenn die Kinder beispielsweise nur einen halben Tag in die Schule gehen dürfen, wird es für die Mütter schwierig, sie während der Arbeitszeit abzuholen.

Wie Sie sehen, bleiben eine ganze Reihe an Fragen offen für die kommende Zeit. Trotzdem betonen Maria Elena und Rocío auch noch einmal sehr, wie wichtig die Unterstützung durch unser Projekt nach wie vor ist. Gerade in emotionaler Hinsicht bedeutet es vor allem den Kindern sehr viel,

weiterhin einen engen Kontakt zu ihren Lehrerinnen zu halten. Wenn im nächsten Jahr eine Öffnung wieder möglich ist, werden wohl eine ganze Menge Augen vor Freude strahlen.

Ein neues Mitglied im Vorstand

Bei den Wahlen gab es in diesem Jahr schließlich noch eine Erweiterung in der Zusammensetzung des Vorstandes. Michael Weber unterstützt uns schon seit Jahren aktiv in der Vorstands- und Vereinsarbeit. Wir freuen uns sehr, dass er nun auch offiziell ein Teil des Vorstandes geworden ist. Liane Artz hat sich in 2021 mit viel Mühe einer Neuauflage unseres Flyers gewidmet und bleibt dem Vorstand weiterhin in unterstützender Funktion erhalten.



Abschließend können wir nach dieser Mitgliederversammlung wieder eines deutlich sagen:

DANKE!

Danke, dass sie weiter an uns denken, auch wenn die Situation in Deutschland ebenfalls für viele eine große Herausforderung bedeutet.

Danke auch im Namen von Maria Elena und Rocío an alle, die in diesem Jahr mit ihren Spenden einen Beitrag geleistet haben. Ohne Ihre Mithilfe wäre es nicht möglich, das Projekt so gut über diese fordernde Zeit hinaus zu bringen.

Dank Ihnen können wir im nächsten Jahr bei einer hoffentlich günstigen Entwicklung der Pandemie wieder über viele tolle Erlebnisse der Kinder aus Nuestro Hogar berichten.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest!

Bleiben Sie gesund,

wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr,

Ihr (erweiterter) AYUDAME-Vorstand

*Andreas Eckert Sarah Rieger Stefan Parhofer
Liane Artz Elisa Knöll Pia Löhlein Fiona Schmitt Michael Weber*